

Wolfgang Schneider zum Gedächtnis

Mit 1 Abbildung

JOHANNES FIEBIG



Wolfgang Schneider 1984

Am 3. Oktober 1987 verstarb in seiner Wohnung WOLFGANG SCHNEIDER. Mit ihm ging ein hervorragender Ornithologe aus dieser Welt, der sich ganz besonders der Erforschung der Biologie der Schleiereule und des Stares widmete. Auch war er den Bienen sehr zugetan, die er sorgsam in seinem Gartengrundstück in Machern pflegte. In jungen Jahren war er dazu noch ein leidenschaftlicher Jäger. WOLFGANG SCHNEIDER wurde am 11. Oktober 1903 in Liebertwolkwitz geboren. Sein Vater, BERNHARD SCHNEIDER, Pfarrer in Liebertwolkwitz, war bereits ein sehr bekannter Ornithologe. Und so wuchs WOLFGANG SCHNEIDER im Pfarrgarten in sonniger Kindheit, geleitet von seinem Vater, ebenfalls zu einem Ornithologen heran. Selbst bekannte er einmal, daß sein Vater ihn

zu einem Ornithologen geformt hatte. Von 1910 bis 1912 besuchte WOLFGANG SCHNEIDER die Volksschule und von 1912 bis 1914 die Bürgerschule in Liebertwolkwitz. 1914 bis 1923 absolvierte er dann das Gymnasium in Leipzig, das er mit dem Abitur verließ. Es folgten die Studienjahre 1923 bis 1927 an der Universität in Leipzig, in der Stadt, in der auch seine Laufbahn als Jurist begann. Nach der Vorbereitungszeit wirkte hier WOLFGANG SCHNEIDER als Rechtsanwalt bis zu seiner Einberufung zum Kriegsdienst. 1948 kehrte er nach 4jähriger sowjetischer Kriegsgefangenschaft nach Leipzig zurück. Hier war WOLFGANG SCHNEIDER wieder als Rechtsanwalt und Notar, darüber hinaus mehrere Jahre ehrenamtlich als Richter tätig. Nach Gründung des Kollegiums der Rechtsanwälte arbeitete er in diesem als Rechtsanwalt bis zum Eintritt in den beruflichen Ruhestand (1974).

Am 2. Weihnachtsfeiertag des Jahres 1937 hatte WOLFGANG SCHNEIDER sich mit seiner lieben HILDEGARD BREITING vermählt, die fortan ihm eine treue und aktive Helferin, besonders bei seinen Forschungen war.

Zu den Schleiereulen auf dem Kirchturm zu Liebertwolkwitz hatte WOLFGANG SCHNEIDER schon als Kind Beziehungen. Seit 1914, also in seinem 11. Lebensjahr, führte er ein ornithologisches Tagebuch. Erstmals am 14. September 1919 wurden durch WOLFGANG SCHNEIDER unter Aufsicht seines Vaters 5 jungen Schleiereulen auf dem Kirchturme zu Liebertwolkwitz Ringe angelegt.

Am 1. Februar 1921 trat er dem damaligen Ornithologischen Verein zu Leipzig bei und nach Gründung des Kulturbundes, 1949, war er auch sofort in dessen Fachgruppe Ornithologie Mitglied. Viele Jahre war WOLFGANG SCHNEIDER maßgebend auch in deren Leitung als 2. Vorsitzender tätig. Ganz besonders wertvoll war während dieser Zeit seine Mühe um die Vorbereitung der Festlichkeit zum Gedenken der 80jährigen ornithologischen Gemeinschaftsarbeit in Leipzig vom 16. bis 18. März 1963; hatte er doch infolge seiner wissenschaftlichen Popularität Verbindung zu ornithologischen Kreisen in aller Welt. Ihm war es in der Hauptsache zu verdanken, daß auch bedeutende Ornithologen aus anderen Ländern an dieser Festlichkeit in Leipzig teilnahmen.

Der Beringungstätigkeit blieb WOLFGANG SCHNEIDER bis ins hohe Alter treu, so daß ca. 11200 Beringungen an etwa 100 Vogelarten durchgeführt wurden. Die Umstände in seinem Gartengrundstück in Machern boten sich seinen Aktivitäten direkt an, wobei er besonders in den letzten Jahren durch seinen Sohn RICHARD tatkräftig unterstützt wurde. Bereits am 25. Februar 1921 konnte WOLFGANG SCHNEIDER die erste Rückmeldung eines Ringstares in den Händen halten, die ihm vom Leiter der ehemaligen Vogelwarte Rossitten, Professor Dr. J. THIENEMANN, der ihm immer ein Vorbild war, zuzug. Außer dem bisher Gesagtem war aber auch der Seevogelschutz für WOLFGANG SCHNEIDER von großem Interesse. Und so stellte er sich zusammen mit seinem Sohn RICHARD mindestens neunmal jeweils 4 Wochen lang im Mai und Juni als Vogelwärter auf der Fährlinsel (Hiddensee) aufopferungsvoll zur Verfügung. Auch als Naturschutzhelfer im Leipziger Gebiet war WOLFGANG SCHNEIDER unermüdlich tätig.

Die Forschungsarbeit WOLFGANG SCHNEIDERS hat sich in zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen niedergeschlagen, die er zum großen Teil mit selbstgeschaffenen Lichtbildern ausstatten konnte, denn auch in der Tierfotografie kannte er sich gut aus.

Das Wirken von WOLFGANG SCHNEIDER sowohl in beruflicher, als auch wissenschaftlicher Hinsicht hat Würdigung und Anerkennung gefunden mit Verleihungen

der Leibniz-Medaille der Akademie der Wissenschaften der DDR,

der J. F. Naumann-Plakette des Kulturbundes der DDR,

der Ehrenurkunde der Imker,

der Ehrennadel der Organe der Rechtspflege des Ministers der Justiz der DDR,

der Ehrennadel für heimatkundliche Leistungen in Gold

der Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz der DDR in Silber.

Aufgrund seiner wissenschaftlich bedeutenden Schleiereulen- und Starenforschung wurde WOLFGANG SCHNEIDER 1959 in den Beirat der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft berufen, und die Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie im Kulturbund Leipzig widmeten ihm anlässlich der Vollendung seines 60. Geburtstages eine Festschrift (Beitr. Vogelk. 1966, Bd. 11, Heft 4, S. 221—252).

Der Heimgang seiner geliebten Frau am 15. Oktober 1977 hatte WOLFGANG SCHNEIDER schwer getroffen.

Schon von Berufs wegen war er mit einem unbedingten Gerechtigkeitsgefühl ausgestattet, wozu noch ein hoher Sinn für Akribie kam. Seine gefaßten Standpunkte konnte er energisch verteidigen. Dies hindert seine echten Freunde nicht, ihn auch als ehemaligen lieben und verlässlichen Freund über sein Ableben hinaus dauernd zu verehren. WOLFGANG SCHNEIDER hat die Wissenschaft für alle Zeit durch seine Forschungen ungemein bereichert und überdies vielen, allein schon durch seine literarische Hinterlassenschaft, Freude und Nutzen gebracht. Das sollen und wollen wir ihm nie vergessen!

Publikationen von Wolfgang Schneider¹⁾

1. Erfahrungen bei der Starenberingung. Mitt. Ver. sächs. Orn., **2**, 72—80 (1927)
2. [B. SCHNEIDER und W. SCHNEIDER]: Beiträge zur Biologie der Schleiereule. J. Orn., **76**, 412—419 (1928)
3. Brutverteidigung durch eine Zaungrasmücke. Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel, **4**, 61 (1928)
4. Waldkauz brütet auf einem Kirchturm. Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel, **4**, 61—62 (1928)
5. [W. SCHNEIDER in R. HEYDER]: Weitere Beiträge zur Verbreitung von *Emberiza hortulana* in Sachsen. Mitt. Ver. sächs. Orn., **2**, 160—162 (1929)
6. Fang der Stare. D. gefied. Welt, **58**, 96 (1929)
7. Samtente, *Oidemia fusca* (L.), in Rohrbach. Mitt. Ver. sächs. Orn., **2**, 232—233 (1929)
8. Zur Frage des Nestbaues der Eulen. Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel, **6**, 174 (1930)
9. Die Rohrweihe, *Circus ae. aeruginosus* (L.), als Brutvogel an den Rohrbacher Teichen. Mitt. Ver. sächs. Orn., **3**, 138—142 (1931)
10. Warum verlassen uns die Stare? D. gefied. Welt, **61**, 96 (1932)
11. Sächsischer Grünfink (*Chloris chloris*), Wintergast in Portugal. Vogelzug, **3**, 95 (1932)
12. Fang des Stares. Vogelzug, **3**, 96—98 (1932)
13. Der Zwergfliegenfänger, *Muscicapa parva* Bechst., Durchzügler bei Leipzig. Mitt. Ver. sächs. Orn., **4**, 306 (1935)
14. Beringungsergebnisse an der mitteleuropäischen Schleiereule (*Tyto alba guttata* Brehm). Vogelzug, **8**, 159—170 (1937)
15. Ringvogel als Opfer des Kälteeinbruchs im Dezember 1938. Vogelzug, **10**, 72 (1939)
16. Kormorane, *Phalacrocorax carbo* L., in Nordwestsachsen. Mitt. Ver. sächs. Orn., **6**, 121 (1940)
17. Beitrag zur Lebensgeschichte des Stars, *Sturnus v. vulgaris* L., Beitr. Vogelk., **3**, 27—52 (1952)
18. Warum „Greifvögel“? Vogelwelt, **75**, 69—70 (1954)
19. Die Lebensdauer und Brutgröße beim mitteldeutschen Star. Acta XI Congr. Int. Orn. 1954, Basel, 516—521 (1955)
20. Blaumeise (*Parus c. caeruleus* L.) hackt eigene Bruthöhle aus. Beitr. Vogelk., **4**, 179 (1955)
21. Einige Beobachtungen über die Ernährung, besonders die Beeren- und Früchtenahrung unserer Vögel. Beitr. Vogelk., **5**, 183—188 (1957)
22. Ein weiterer Beitrag zur Lebensgeschichte des Stars, *Sturnus v. vulgaris* L., Beitr. Vogelk., **6**, 43—74 (1957)
23. Zweite Bruten beim Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*). Vogelwarte, **19**, 208 (1958)
24. Der Star (*Sturnus vulgaris*). Neue Brehm-Bücherei, **248**, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt. 1. Auflage (1960)
25. Eigenartiges Verhalten von Saatkrähen bei der Nahrungssuche. Falke, **7**, 35 (1960)
26. Zum Nestbau beim Eichelhäher. Falke, **7**, 70 (1960)
27. Martin Herberg 75 Jahre. Beitr. Vogelk., **7**, 133—134 (1960)
28. Achtzig Jahre ornithologische Gemeinschaftsarbeit in Leipzig. Falke, **8**, 219—226 (1961)

¹⁾ Von der Deutschen Bücherei im Plan der bibliographischen Vorhaben in der DDR für das Jahr 1988 unter Nr. 610/88 registriert

29. Ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Tscheljabinsker Waldsteppe in den Jahren 1945 bis 1948. Falke, **8**, 315—319 (1961)
30. Die Schleiereule (*Tyto alba*). Neue Brehm-Bücherei, **340**, A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt, 1. Auflage (1964)
31. Begattungszereemonie bei der Goldammer (*Emberiza c. citrinella* L.). Beitr. Vogelk., **9**, 455 (1964)
32. Spornammern (*Calcarius l. lapponicus* L.) in Machern, Bez. Leipzig. Beitr. Vogelk., **9**, 456 (1964)
33. Rohrschwirl (*Locustella l. luscinioides* Savi) — Erstnachweis für Nordwestsachsen. Beitr. Vogelk., **9**, 457—458 (1964)
34. Starbruten — wetterbedingt? Falke, **11**, 200—202 (1964)
35. Beutereiste aus einem Rotmilanhorst im Bezirk Leipzig. Beitr. Vogelk., **10**, 325—326 (1965)
36. Martin Herberg zum Gedächtnis. Falke, **13**, 422—423 (1966)
37. Alwin Voigt — dem Altmeister der Vogelstimmenkunde zum Gedächtnis. Abh. Ber. Natur kundl. Mus. Mauritianum Altenburg, **5**, 29—35 (1967)
38. Zum Flugbaden und Trinken von Meerwasser durch Vögel. Beitr. Vogelk., **14**, 179—180 (1968)
39. Frühlingsbote Star. Vogel-Kosmos, **5**, 3, 76—81 (1968)
40. Ornithologische Besonderheiten 1968. Beitr. Vogelk., **17**, 381 (1971)
41. Sind Populationsstudien der Lebensgeschichte des Stars, *Sturnus vulgaris* L., noch von Bedeutung? Beitr. Vogelk., **18**, 310—346 (1972)
42. Der Star (*Sturnus vulgaris*). Neue Brehm-Bücherei, **248**, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 2. Auflage (1972)
43. Zur Schnabelfarbe des Stares (*Sturnus vulgaris* L.). Actitis, **8**, 60—65 (1974)
44. Zum Brutgeschehen der Gartengrasmücke. Falke, **24**, 420—423 (1974)
45. Hellmuth Dost zum Gedächtnis. Beitr. Vogelk., **21**, 471—474 (1975)
46. Heinrich Dathe zur Vollendung des 65. Lebensjahres. Beitr. Vogelk., **22**, 1—2 (1976)
47. Anmerkung. Falke, **23**, 67 (1976). [Nachsatz zur Arbeit von K. HERSCHEL: Beachtliche Arbeitsleistung eines Starenpaares beim Nestbau. Falke, **23**, 66—67 (1976)]
48. Schleiereulen. Neue Brehm-Bücherei, **340**, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 2. Auflage (1977)
49. Nahrungsparasitismus bei Lachmöwen (*Larus r. ridibundus* L.). Beitr. Vogelk., **24**, 99—101 (1978)
50. Sturmmöwe (*Larus c. canus* L.) endet in Wacholderschlinge. Beitr. Vogelk., **24**, 106 (1978)
51. Zur mannigfaltigen Fangmethode des Waldkauzes, *Strix a. aluco*. Beitr. Vogelk., **25**, 364 (1979)
52. Revierkampf beim Grünspecht (*Picus v. viridis*). Beitr. Vogelk., **25**, 364 (1979)
53. Zwergeier in Wildvogelgelegen. Beitr. Vogelk., **25**, 364—365 (1979)
54. Abnorm gefärbter Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gmelin). Beitr. Vogelk. **26**, 304 (1980)
55. Bemerkenswerter Nistplatz von *Erithacus rubecula* (L.). Beitr. Vogelk., **27**, 54—55 (1981)
56. Nochmals: Zwergeier in Wildvogelgelegen. Beitr. Vogelk., **27**, 376 (1981)
57. Buntspecht (*Dryocopus major* L.) betrommelt Eisenrohre. Beitr. Vogelk., **28**, 189 (1982)
58. Rückblick auf eine dreißigjährige ununterbrochene Beobachtung einer örtlichen Starpopulation im Leipziger Raum. Beitr. Vogelk., **28**, 207—221 (1982)
59. Zur Abnahme des Stars. Falke, **31**, 42—43 und 69 (1984)
60. Beuteerwerb und Beutegröße beim Turmfalk (*Falco t. tinnunculus* L.). Beitr. Vogelk., **30**, 213—214 (1984)
61. Bekämpfung ihres Spiegelbildes durch Vögel. Beitr. Vogelk., **32**, 190 (1986)
62. Wie steht es um den Star? Falke, **35**, 65—67 (1988)

Eingegangen am 12. 4. 1988

JOHANNES FIEBIG, Taubestraße 31, Leipzig, DDR-7024